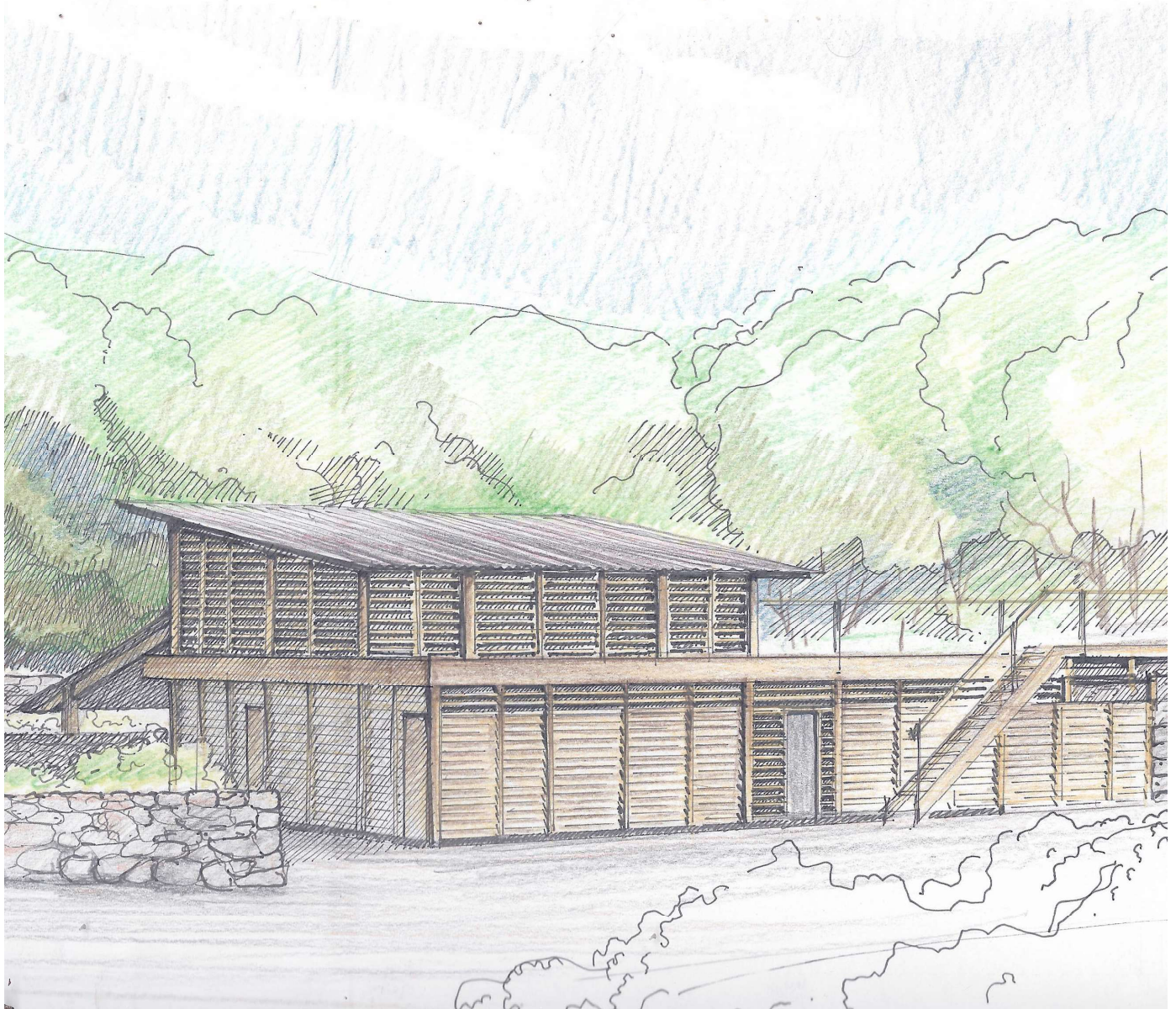




Schule der Vielfalt

Ausbildungs- und Verarbeitungszentrum Kooperative Longo maï in Limans, Provence

Longo maï ist ein Netzwerk von elf selbstverwalteten landwirtschaftlichen und handwerklichen Kooperativen in fünf Ländern Europas. Die erste Kooperative wurde 1973 auf 300 Hektar Brachland bei Forcalquier, in der französischen Provence, gegründet. Hier wurde der Grundstein gelegt für das Wissen in Landwirtschaft und Handwerk, das sich viele in Longo maï über die Jahre angeeignet haben. Dies betrifft die Herstellung von Nahrungsmitteln - vom eigenen Saatgut bis zum erntereifen Gemüse und deren Transformation - die für eine Selbstversorgung

nötig sind; den Hausbau mit Naturstein, den Holz-, Stroh- und Lehmbau, aber auch das Zimmerhandwerk, das Dachdecken, die Bauschreinerei bis zur Inneneinrichtung und Installation von Elektrizität und Sanitäranlagen. Ein breit gefächertes praktisches und theoretisches Erfahrungspotential konnte durch die Komplementarität und Synergien der verschiedenen Kooperativen von Longo maï sowie dem grossen Netzwerk von befreundeten Initiativen in ihrer Umgebung ständig ausgeweitet werden.



In den Kursen können auch Verputzarbeiten gelernt werden.



Der Umgang mit Maschinen will gelernt sein!

In Longo maï hat stets eine offene Tür für Menschen, die kommen auf der Suche nach Perspektiven für ihren weiteren Werdegang. Immer mehr Jugendliche haben Mühe mit der zunehmenden Spezialisierung in der Gesellschaft mitzuhalten oder überhaupt erst den Einstieg zu finden. Viele von ihnen machen sich nach abgeschlossener Ausbildung bewusst auf die Suche nach anderen, solidarischeren Formen des Zusammenlebens. Einige kommen aus Neugier für ein paar Wochen, etliche, um wieder Boden unter den Füßen zu bekommen und sich neu zu orientieren; andere bleiben, um sich auszubilden. Von ihnen entscheiden sich einige, ganz bei Longo maï zu bleiben oder ein eigenes landwirtschaftliches Projekt aufzubauen.

Seit einigen Jahren ist die Zahl der Jugendlichen, die in die Kooperativen kommen, deutlich am Steigen. In den Kooperativen muss der Empfangs- und Ausbildungsbereich neu strukturiert und die Ausbildungskapazitäten verbessert werden.

Schaffung eines Ausbildungs- und Verarbeitungszentrum

Die Höfe von Longo maï bieten heute schon Infrastruktur für den Empfang und der Ausbildung von Jugendlichen. Jetzt braucht es aber ein den neuesten EU-Verordnungen über Lebensmittelhygiene angepasste Wirtschaftsgebäude. Hier soll zukünftig unter fachlicher Anleitung Kenntnisse in der Fleisch- und Gemüseverarbeitung vermittelt werden. Longo maï eröffnet jungen interessierten Menschen viele Möglichkeiten, Einblick zu gewinnen, wie gute Grundnahrungsmittel erzeugt und verarbeitet werden. Wer von den Jungen weiss noch wie Gemüse angebaut wird, woher die Milch kommt oder wie artgerecht die Tiere gehalten werden, deren Fleisch wir so selbstverständlich konsumieren. In den landwirtschaftlichen Kooperativen lernen sie unter anderem: den Gartenbau, eine respektvolle Tierhaltung und den Anbau von Brotgetreide und vor allem deren komplexe Zusammenhänge kennen. Das geplante Wirtschaftsge-



Einkochen - ein wichtiger Verarbeitungsschritt bei der Herstellung von Konserven.

Longo maï

Die Longo-maï-Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben sich zusammengefunden, weil sie sich eine Welt gleichgestellter Menschen wünschen, in der sich jede und jeder nach seinen Fähigkeiten entwickeln kann. Sie sind der Überzeugung, dass die Wirtschaft dazu da sein sollte, der Würde und dem Wohl aller Menschen zu dienen, mit Respekt gegenüber der Natur und gegenüber kommenden Generationen. Der persönliche Einsatz und das Leben in der Gemeinschaft ist für sie ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel. Die Longo-maï-Gemeinschaften wollen keinen Modellcharakter für die ganze Welt haben, sondern sind eine von den Mitgliedern bewusst gewählte Lebensform. Diese soll aber nicht sich selbst genügen, sondern aufzeigen, dass andere Formen des sozialen Zusammenlebens und Alternativen zur gegenwärtigen Wirtschaftsform möglich sind.

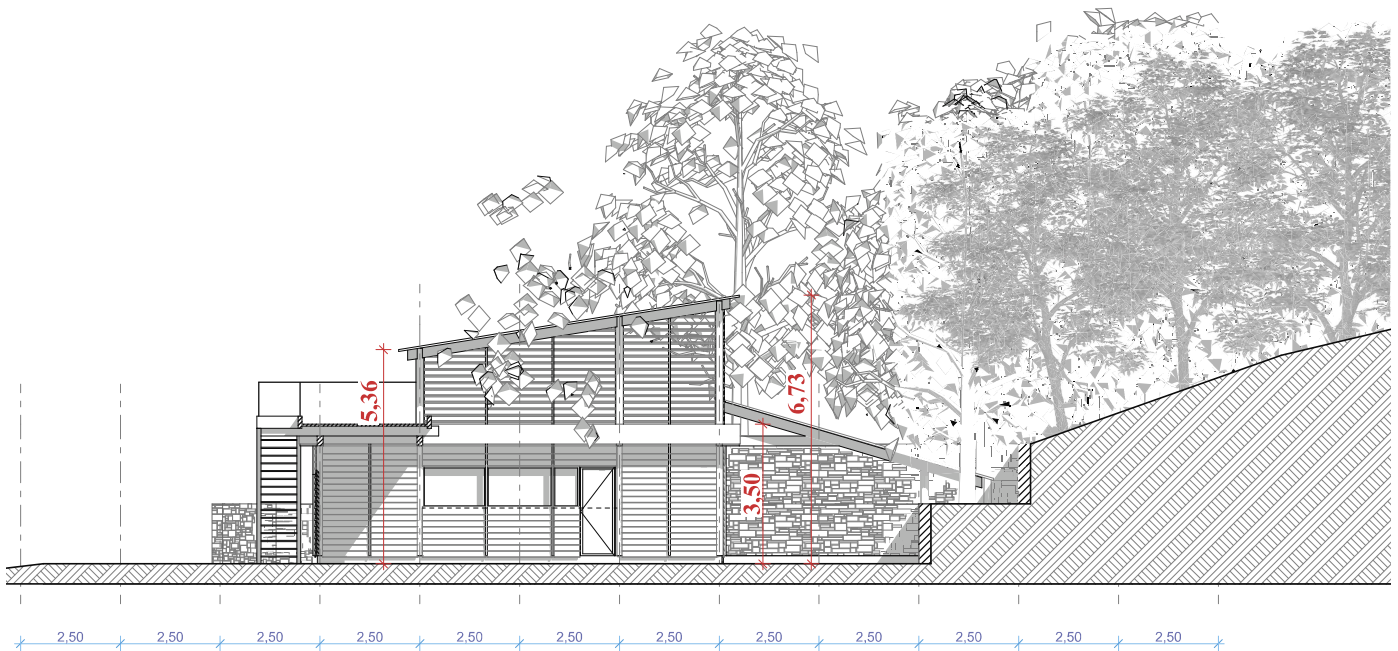
bäude wird auch es auch in Zukunft ermöglichen, dieses Wissen weiter zu geben.

Der Bau des neuen Ausbildungs- und Verarbeitungszentrums soll als Lernwerkstatt eingerichtet werden. In verschiedenen Lehrgängen wird in der Kooperative Limans, Provence ab Herbst 2023 bis Sommer 2024 die Möglichkeit angeboten, an der Errichtung des neuen Ausbildungs- und Verarbeitungszentrum von A-Z teilzunehmen. Longo maï arbeitet mit ökologisch nachhaltigen Baumaterialien wie: Holz, Stroh und Lehm/ Kalkverputze und verwenden das benötigte Rohmaterial zum Teil aus eigenen Quellen (u.a. Holzverarbeitung in der Kooperative Treynas).



Eine reiche Basilikumernnte vor der Verarbeitung!

Über dem technischen Aspekt hinaus werden soziale Kompetenzen erlernt: Die Teilnehmer erleben im täglichen Leben wie es ist, auf dem Land zu leben, mit den eigenen Händen im Hofalltag eingebunden zu sein und mit anderen zusammen zu leben und zu arbeiten. Das gemeinschaftliche selbstverantwortungsvolle Organisieren spezifischer Arbeitsabläufe vom Rohmaterial bis zum fertigen Verarbeitungszentrum befähigt die Teilnehmer künftig eigene Projekte zu planen. Es wird ein Verständnis der komplexen Zusammenhänge in kleinen überschaubaren Hofstrukturen erfahren.



Die Südfassade des zukünftigen Gebäudes

Bauend Lernen!

Die Organisation der meisten Arbeitsabläufe wird in Form von Kursen veranstaltet. Unter Anleitung fachlich kompetenter Mitarbeiter werden praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt und die Teilnehmer entsprechend ihren Vorkenntnissen und Neigung eingesetzt. Die Arbeiten können teilweise selbstorganisiert durchgeführt werden. Klare tägliche Zielvorhaben werden dabei festgelegt und am Ende gemeinsam evaluiert.

Die Kurse sind jeweils mit 5 Teilnehmer*innen vorgesehen. Die Kommunikation mit den Teilnehmer*innen erfolgt falls nötig in mehreren Sprachen, eine Übersetzung ist gewährleistet. Es werden Sprachkurse angeboten. Das Alltagsleben (Kochen, Putzen, (Mithilfe im Gemüse- Obst- und Kräutergarten), Versorgung der Tiere ...) wird gemeinschaftlich und gleichberechtigt organisiert. Themenabende zu sowohl technischen Fragen als auch gesellschaftlich relevante Themen werden organisiert.

13 Kurseinheiten 2023 -2024 im Detail

Herbst 2023:

- Fundamente: 3 Tage
- Ständerkonstruktion: 5 Tage
- Errichtung Dachstuhl: 5 Tage
- Eindeckung Dachstuhl: 5 Tage
- Rohbau Strohmatte: 14 Tage

Winter 2023:

- Elektroarbeiten: 6 Tage
- Sanitärinstallation: 6 Tage

Frühjahr 2024:

- Verputzarbeiten Lehm/Kalk: 5 Tage
- Boden- und Kachelarbeiten: 5 Tage
- Trockenanlage Ausbau: 3 Tage
- Wärmeisolation: 3 Tage

Sommer 2024:

- Einbau Fenster und Türen: 3 Tage
- Regalbauten in hofeigener Schreinerei für die Inneneinrichtung: 5 Tage

Pro Longo mai

Der Verein Pro Longo mai mit Sitz in Basel unterstützt als Förderverein seit 50 Jahren die Gründung, den Aufbau und die Förderung von selbst verwalteten Kooperativen in Randregionen, aber auch Jugendprojekte, die von Longo mai unabhängig sind, jedoch eine ähnlichen Philosophie vertreten. Er fördert die Aufnahme und die Ausbildung von Jugendlichen in diesen Orten. Pro Longo mai ermöglicht als Förderverein zusätzlich die sozialen, solidarischen, kulturellen und humanitären Initiativen, welche von den Kooperativen ausgehen und die nicht aus der Eigenwirtschaft finanziert werden können. Pro Longo mai ist als gemeinnützige Organisation anerkannt.

Pro Longo mai
St. Johannis-Vorstadt 13
Postfach 1848
CH-4001 Basel
Tel. +41 (0) 61 262 01 11
E-mail: info@prolongomai.ch

IBAN:
CH61 0900 0000 4000 0017-9
BIC: POFICHBEXXX
PC 40-17-9

www.prolongomai.ch